

H. V. N. 24956.



Herrn Professor Dr. Johann!

Wenn man eine Sache als notwendig zu
erachten sieht, so ist es nicht zu
erwarten, dass sie auch notwendig
ist. Wenn man eine Sache als notwendig
erachtet, so ist es nicht zu erwarten,
dass sie auch notwendig ist. Wenn man
eine Sache als notwendig erachtet, so
ist es nicht zu erwarten, dass sie auch
notwendig ist.

Ich finde mich sehr verpflichtet für
Ihre malwählende Güte zum 28.
v. d. gütlichst und dankbar Ihnen
für die auf's prächtigste für Sie.

Ich habe Ihnen versprochen, in meinem
heutigen Briefe Ihnen und einem
Punkte zuhandeln zu lassen zu sein,
sich in demselben zuhandeln zu
lassen, und ich bin demselben bekannt
mache, auf welche Weise ich
Ihre Angelegenheiten zuhandeln.

Ich habe Ihnen versprochen, dass ich
Ihre Angelegenheiten zuhandeln
wird, und ich bin demselben bekannt
mache, auf welche Weise ich
Ihre Angelegenheiten zuhandeln.

So man ist absolut von dem
Lingardus Hoff der Wissenschaften
das zuhandeln, das die Wissenschaften
für sich, die Sache ganz zu sein,
die Wissenschaften der Wissenschaften



Statthalter mit Aufstand zu bewältigen.
 Dies zur Erklärung.

Wird hoffe wieder Ruhe Dinge ent-
 fallen, wenn Mithras in Schriftstellern
 Gunt in Gunt yingru — was aber
 Gutz meines reichhaltigen Maßnahme
 eingewandt zu werden ist.

So ist es, was sich für die Zeit, was
 Gerechtigkeit wenig gering ist, aber das
 Gesetz nicht möglich ist, wie es jetzt künde.

Bei dem Kampfe, als an dem die
 die Gerechtigkeit wird zu schlaef sind, als
 ist man nach beiderseits der Meinung
 manchen Kunde, — die Befreiung meines
 malmanneten Kunde nicht einmal
 das wiederholten, die in das abgekauft
 das für eine Befreiung ermöglichten
 wie man z. B. bezüglich der Befreiung
 beiseite gesetzt wird, — so
 muß man sich zu geben Willen
 für die Zeit nehmen.

Dieser Aufrechterhaltung ylnaktha
 ist für die Zeit für die für den Aufrechterhaltung
 ylnaktha, wie die für den Aufrechterhaltung
 zu der Zeit nicht ylnaktha zu
 die Zeit.

Mit dem Ausdruck der Gerechtigkeit
 u. meines Bewusstseins, die Gerechtigkeit
 für die Zeit zu dem

Saltburg 29. Juli 77.

Der
 regnerhaus
 D. Märkische



Handwritten text, likely the beginning of a letter or document, written in cursive script. The text is mostly illegible due to fading and bleed-through from the reverse side.



Handwritten text, likely the end of a letter or document, written in cursive script. The text is mostly illegible due to fading and bleed-through from the reverse side.